

Chancengerechtigkeit, Durchlässigkeit und gute Allgemeinbildung

Statement der SPS für die Zeitschrift Gymnasium Helveticum

Für die Sozialdemokratische Partei ist Chancengerechtigkeit in der Bildung und die Durchlässigkeit der Bildungssysteme ein zentrales Anliegen. Das Nebeneinander von gymnasialen Lehrgängen, Fachmittelschulen und Berufsbildungsangeboten ermöglicht den Jugendlichen, eine Ausbildung zu wählen, die auf ihre Fähigkeiten und Bedürfnisse zugeschnitten ist. Eine breite und möglichst vertiefte Allgemeinbildung steht bei allen schulischen Ausbildungen im Fokus. Das Fächerangebot soll zwar die gesellschaftliche Entwicklung abbilden, niemals dürfen aber die aktuellen Bedürfnisse der Wirtschaft im Vordergrund stehen. Jugendliche sollen Kernkompetenzen und ein allgemeines, breites Wissen erwerben, das ihrer Entfaltung dient und nicht einseitig mit kurzfristigem Wissen gefüttert werden. Eine verschärfte Selektion wird von der SP abgelehnt, da sie zu einer künstlichen Elitenbildung führt und den sozioökonomischen Verhältnissen der jungen Menschen nicht Rechnung trägt. Vielmehr sollen Leistungen, Motivation und Eignung entscheiden, welche Ausbildung absolviert werden kann. Die Durchlässigkeit spielt dabei eine wichtige Rolle, um die Bildungswege für alle möglichst offen zu halten. Jede Stufe hat die Aufgabe, junge Erwachsene heranzubilden, die dann mit einem gut gefüllten Bildungsrucksack ihren Lebensweg selbstbewusst anpacken können.

20.8.2019 Martina Munz, SP Nationalrätin Kt. SH,
Mitglied WBK-N (Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrates)